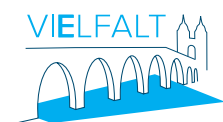




UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



HEIDELBERGER PSYCHOSOZIALER PFLEGEKONGRESS



**DIE BRÜCKE ZWISCHEN
IDENTITÄT UND VIELFALT**

FREITAG | 20. MÄRZ 2026

19. März 2026 | Vorabendveranstaltung
Zentrum für Psychosoziale Medizin



PROGRAMM | FREITAG | 20.MÄRZ 2026

Tagesmoderation: Alexander Kaltschmidt | PDL-Bereichsleitung | Klinik für Allgemeine Psychiatrie

08:00 Uhr Registrierung und Ankommen

Institut für Medizinische Psychologie | Hospitalstraße 14 | 69115 Heidelberg
Gebäude 4140 | Ecke Bergheimerstraße

09:00 Uhr Eröffnung

Jaqueline Fröhlich | Pflegedienstleitung | Zentrum für Psychosoziale Medizin

09:15 Uhr Wer bin ich? Von erschwerter Identitätsfindung bis hin zum Verlust

Justice Cory Tarr | stellvertretende Stationsleitung | Station Jaspers |
Klinik für Allgemeine Psychiatrie

09:45 Uhr Identität behalten und dennoch vielfältig sein in der modularen Psychotherapie – eine Sicht von Pflegefachpersonen

Helen Albrecht | Stationsleitung | Stationen Mayer-Gross und Roller |
Klinik für Allgemeine Psychiatrie

10:15 Uhr Kaffeepause

10:30 Uhr Zwischen Vielfalt und Identität – Kompetente Versorgung im Kontext geschlechtlicher Diversität

Dipl.-Psych. Joachim von Twardowski | Psychologischer Psychotherapeut |
Heidelberg

11:30 Uhr Mittagspause

12:45 Uhr Workshops bis 14:45 Uhr

WORKSHOPS

WS 1

Mittendrin statt nur dabei – das reflektierende Team auf Station AKM

- **Lena Seibel** | Stationsleitung | Stationen AKM und Mitscherlich | Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
- **Bernhard Wagner** | Pflegefachperson | Stationen AKM und Mitscherlich | Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
- **Katrin Schmidt** | Pflegefachperson | Stationen AKM und Mitscherlich | Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
- **PD Dr. med. M.Sc. Psych. M.B.A. Markus Haun** | Geschäftsführender Oberarzt | Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik

Muss eine ergiebige Stationsvisite den Schweiß fließen lassen – den Mitarbeitenden vor Anstrengung, den Patienten vor Stress?

Wie wäre ein Konzept, das es allen leichter macht, neben den Inhalten auch Transparenz, Selbstwert, Kompetenz und Ermutigung zu erfahren?

In unserer Stationsvisite integrieren wir Elemente des „Reflecting Teams“, einer Methode aus der Systemischen Familientherapie, die wir im Workshop gemeinsam erproben wollen. Wir erleben, wie dies auf beinahe spielerische Weise den Austausch in beide Richtungen fördert, Bezogenheit und Aktualität stärkt sowie zu Assoziationen innerhalb des Therapieprozesses anregt.

WS 2

Identität erleben: Kunsttherapie, Entstigmatisierung und Reintegration in Gesellschaft und Beruf

- **Sammlung Prinzhorn** | Zentrum für Psychosoziale Medizin
- **Catalin Majer** | Arbeitserzieherin | Klinik für Allgemeine Psychiatrie

Die Sammlung Prinzhorn bietet einen Einblick in die Arbeit des Museums für Entstigmatisierung und für die gesellschaftliche Inklusion von Psychiatrie-Erfahrung und Psychiatrie-Erfahrenen.

Frau Majer führt den Gedanken der Inklusion weiter und bietet einen Einblick in die Arbeitstherapie der Tagesklinik Blankenburg. Die Arbeit fungiert als Medium der Therapie, indem eine realitätsnahe Aufgabenstellung als Hilfs- oder Therapiemittel betrachtet wird. Durch das Trainieren der Arbeitsfähigkeiten können die Patient*innen in der persönlichen Entwicklung voranschreiten und ihre Wiedereingliederung in ein alltägliches sowie berufliches Leben aktiv mitgestalten.

WS 3

Systemische Elternberatung – Ansätze zur Unterstützung psychosozial belasteter Familien

- **Franziska Berres** | stellvertretende Stationsleitung | Kinder- und Jugendstation | Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- **Katrin Häcker** | systemische Elternberaterin | Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der Workshop systemische Elternberatung gibt praxisnahe Einblicke in die Arbeit mit Familien in belastenden Lebenssituationen. Im Zentrum stehen unterschiedliche Methoden zur Kommunikation, Haltung und zu verschiedenen Perspektiven, die dazu beitragen, elterliche Präsenz zu stärken – ohne Druck, aber mit Klarheit und Beziehung. Anhand konkreter Fallbeispiele, Gruppenübungen und praxisorientierter Reflexionen erarbeiten die Teilnehmenden, wie sie Familien in herausfordernden Alltagssituationen sicher begleiten können. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Umgang mit Vielfalt: Unterschiedliche familiäre Hintergründe, kulturelle Prägungen und individuelle Rollenbilder fordern Fachpersonen heraus – und eröffnen zugleich neue Handlungsspielräume. Gemeinsam reflektieren wir unsere professionelle Haltung, unsere Rolle im Beratungskontext und wie wir Eltern in ihrer Vielfalt wertschätzend und ressourcenorientiert unterstützen können.

WS 4

Die Familienlotsin am Zentrum für Psychosoziale Medizin, Projekt „Stark im Sturm“

- **Esma Burak** | Familienlotsin | Zentrum für Psychosoziale Medizin
- **Carsten Scheiner** | Stabsstelle Pflegeentwicklung, Pflegewissenschaft und Digitalisierung | Zentrum für Psychosoziale Medizin
- **Jennifer Becker** | Kinderbeauftragte | Zentrum für Psychosoziale Medizin

In diesem Workshop wird die Funktion der Familienlotsin vorgestellt, da die Einbindung von Angehörigen bzw. Familien von Patienten in der Psychiatrie und Psychosomatik einen hohen Stellenwert in der Versorgung psychisch Erkrankter einnimmt. Vermehrt zeigen sich die Angehörigen durch die Behandlung eines Familienmitglieds stark belastet. Gleichwohl können Angehörige maßgeblich zu der Verbesserung der Behandlungsergebnisse beitragen und Rückfallraten langfristig reduzieren. Durch die ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Familiengesundheit im Zentrum für Psychosoziale Medizin (ZPM) wurde ein erster Schritt in der Betreuung und Anbindung von Familien eines psychisch erkrankten Menschen gegangen. Die Etablierung einer „Familienlotsin“ fördert die Integration und Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit Familien sowie Angehörigen. Zudem wird das Angebot „Stark im Sturm“ erläutert, welches sich auf die Unterstützung von Kindern psychisch- und suchtkranker Eltern konzentriert. In diesem Workshop sollen mögliche Angebote für die Unterstützung von Familien mit Hilfe von Fallbeispielen gemeinsam erarbeitet und eruiert werden.

WS 5

Umgang Grenzverletzung – Bedeutung der Vorhaltung eines interprofessionellen Präventionsschulungskonzeptes

- **Jaqueline Fröhlich** | Pflegedienstleitung | Zentrum für Psychosoziale Medizin
- **Prof. Dr. phil. Svenja Taubner** | Institut für Psychosoziale Prävention | Zentrum für Psychosoziale Medizin

Psychosoziale Institutionen sind Orte, an denen das Miteinander von PatientInnen, Angehörigen und Mitarbeitenden im Fokus steht. Die eigenen Grenzen und die Grenzen Anderer zu achten ist unabdingbar. Der Workshop dient dem Erfahrungsaustausch sowie der interaktiven Wissensvermittlung von Präventions- und Schulungsmaßnahmen in der interprofessionellen Zusammenarbeit unter den Annahmen, dass Grenzverletzungen unabsichtlich und aus einer fachlichen und/oder persönlichen Unzulänglichkeit/Unkenntnis stattfinden. Entscheidend für die Bewertung des grenzverletzenden Verhaltens ist das Erleben der betroffenen Person.

14:45 Uhr **Pause**

15:15 Uhr **Plenumsdiskussion: “Wie kann die Brücke zwischen Identität und Vielfalt im klinischen Setting geschlagen werden?”**

Dipl.-Psych. Joachim von Twardowski | Psychologischer Psychotherapeut | Heidelberg

Esma Burak | Familienlotsin | Zentrum für Psychosoziale Medizin

Justice Cory Tarr | stellvertretende Stationsleitung | Station Jaspers | Klinik für Allgemeine Psychiatrie

Helen Albrecht | Stationsleitung | Stationen Mayer-Gross und Roller | Klinik für Allgemeine Psychiatrie

Bernhard Wagner | Pflegefachperson | Stationen AKM und Mitscherlich | Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik

Catalin Majer | Arbeitserzieherin | Klinik für Allgemeine Psychiatrie

Katrin Häcker | systemische Elternberaterin | Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

16:15 Uhr **Verabschiedung mit Verlosung des Gewinnspiels**

16:45 Uhr **Besuch Sammlung Prinzhorn**

VERANSTALTUNGSORT

Zentrum für Psychosoziale Medizin | Institut für Medizinische Psychologie Heidelberg
Hospitalsstraße 14 | 69115 Heidelberg



Anreise mit dem Auto

Autobahnkreuz Heidelberg A656 > Heidelberg > weiter auf B37 (Vangerowstraße/Iqbal-Ufer. Nach Unterqueren der Neckarbrücke noch für ca. 800 Meter weiter auf B37 (Schurmannstraße), bis es an einer Ampel rechts in die Thibautstraße geht. Tiefgarage P15/Klinikum Bergheim (Thibautstraße 1a, 69115 Heidelberg, kostenpflichtig) befindet sich nach 50 Metern links.

Anreise mit der Bahn

Fernverkehr an Heidelberg Hauptbahnhof

Straßenbahnlinie 26 Richtung Handschuhsheim Burgstraße, Ausstieg „Altes Hallenbad“. 160 Meter Fußweg Richtung Bismarkplatz auf der Bergheimerstraße entlang. Dann links in die Hospitalsstraße einbiegen und auf der rechten Seite befindet sich das Veranstaltungsgebäude.

Buslinie 34 Richtung Heiligkreuzsteinach, Ausstieg „Altes Hallenbad“. 160 Meter Fußweg Richtung Bismarkplatz auf der Bergheimerstraße entlang. Dann links in die Hospitalsstraße einbiegen und auf der rechten Seite befindet sich das Veranstaltungsgebäude.

HOTELS IN DER DIREKTEN UMGEBUNG

NH Collection Heidelberg

Bergheimer Straße 91 | Bergheim | 69115 Heidelberg | Deutschland

Hotel Bayrischer Hof

Rohrbacher Straße 2 | Bergheim | 69115 Heidelberg

Leonardo Hotel Heidelberg

Bergheimerstraße 63 | 69115 Heidelberg

Qube Hotel Bergheim

Bergheimerstraße 74 | Bergheim | 69115 Heidelberg, Deutschland

Bergheim 41 Hotel im Alten Hallenbad

Bergheimer Straße 41 | Bergheim | 69115 Heidelberg

B&B HOTEL Heidelberg

Rudolf- Diesel-Straße 7 | 69115 Heidelberg | Deutschland

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG

Zum Heidelberger Psychosozialer Pflegekongress:
Universitätsklinikum Heidelberg

- Netzwerktreffen Vorabendveranstaltung
- Besuch Sammlung Prinzhorn



WWW.KLINIKUM.UNI-HEIDELBERG.DE